

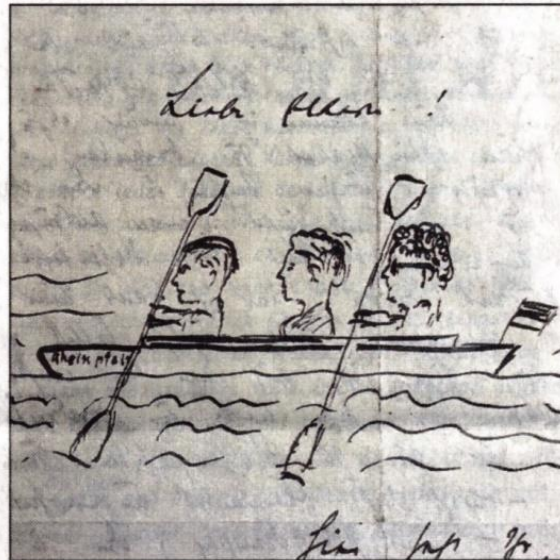
Ak.Theater

1932 – Grüße aus Berlin

Premiere am Freitag, 12. November

Heidelberg. Ein Projekt des Ak.Theaters Heidelberg unter dem Titel „1932 – Grüße aus Berlin“, eine theatrale-musikalische Briefcollage, wird am Freitag, 12. November, uraufgeführt.

Die musikalische Briefcollage 1932 – Grüße aus Berlin entsteht aus Briefen zweier Brüder aus Berlin an die Eltern in Ludwigs-hafen zwischen 1930 und 1932. Bereits in den 1980er Jahren vom Sperrmüll gerettet belegen sie eindrücklich, wie in den letzten Jahren der Weimarer Republik die Fassade der Demokratie und der Gutbürgerlichkeit kulturell, ideologisch und ökonomisch Risse bekommt. Die Lebensumstände werden prekär. Arbeitslosigkeit, die Lasten der Reparationszahlungen, soziale Unruhen werden zu unlösbaren Aufgaben der Politik. Das Leben in der Metropole wird für die beiden Brüder Werner und Hermann kaum noch bezahlbar. Eltern und Großeltern werden um Unterstützung gebeten, obwohl die beiden Männer berufstätig sind. So wird auch bei ihnen der Ruf nach radikalen Lösungen lauter. Die Briefe, im familiären Plauderton gehalten, geben einen Einblick in



Die Briefe bilden den Ausgangspunkt für einen Reigen des Lebens- und Überlebenswillens.

Foto: pm

die Befindlichkeit einer gutbürgerlichen Familie. Nach und nach schwinden der optimistische Grundton der Briefe sowie auch das Vertrauen in Demokratie, Politik und Parlament.

Die Inszenierung verstärkt den Humor der Briefe. Songs, von den Anfängen des Jazz bis Claire Waldoff unterstreichen das Lebensgefühl der beiden frohgemuten jungen Männer und bilden die Oberfläche, unter der bereits der Vulkan brodet.

Die Premiere findet am 12. November um 20 Uhr statt. Weitere Vorstellungen sind am 13., 14., 18., 19. und 20. November, im Dezernat 16, Emil Maier Straße 16, 69115 Heidelberg; Karten gibt's unter <https://akt-heidelberg.de>.